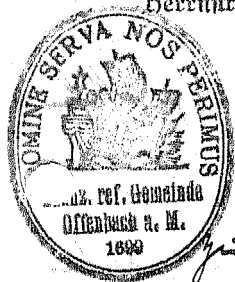


Dr. Wilh. Boudriot

Pfarrer

Offenbach a. Main

Herrnstraße 66



Offenbach, den 19. November 1934.

Lieber verehrter Herr Professor!

Ich frage mich, ob ich recht bin, Ihnen die beiliegende Abpflicht zu senden, die ich mit dem Schrift von D. Gotsch und Pastor Tammann in der Fidesfrage befaßt. Vor allem ist es Pflicht, Ihnen das pflichtig zu sein, damit nicht bei bloßen Götzen das böse Aufgebot entsteht, als hätte ich etwas - ich weiß nicht, ob ich im Blick auf die Lärmer Landarbeitsleistungen setzen soll und darf: „wider“ - im Bild.

Ich wünsche nur, daß Ihnen nicht vorurteillich bleibt, was mich und manche andere evangelische Christen in Ihrer Fidesfrage hilft

so, hilft so wenig. Aber da vom Modramen verlangt Stellungnahme
würde ich aber nicht Ihre Aufmerksamkeit in Anspruch zu nehmen gesetzt
haben; in diesen Dingen wir werden Sie mit ein Recht gewiß begreifen.

Das soll nicht heißen, daß ich mich auf eine persönliche Äußerung
von Ihnen warte; es genügt mir vollkommen, wenn meine Gedanken
in dem Kreise, an den Sie gerichtet sind, passlich Fortsetzung finden.

Das was ich aber wohl noch sagen, was Sie immerhin in diese
Zeiten schreiben und merken daß, daß Sie durch Ihre Briefe nicht weni-
ger Gliedern unserer Gemeinde viel Aufregung und viel klare Ziel-
setzung gegeben haben. Ich sage Sie kommen und lassen Sie uns
allen zum Tode kommen.

Mit liebevollen Grüßen!

Ihre aufrichtig ergebene

M. Löblich.